

Gemeinsame Resolution zur Korridorsanierung „Linker Rhein“

Die derzeitigen Diskussionen, die für 2028 geplante Korridorsanierung der Linken Rheinstrecke zwischen Köln und Mainz abzusetzen, sorgt in den go.Rheinland-Gremien für große Irritationen. Derzeit liegen den go.Rheinland-Gremien keine gesicherten Informationen über die Umplanung der Korridorsanierung vor. Die Mitglieder der Verbandsversammlung warnen jedoch eindringlich davor, das bereits abgestimmte Konzept zu verwerfen.

Sollten die dringend notwendigen Baumaßnahmen entfallen, drohen massive negative Auswirkungen für die Fahrgäste und Kommunen. Zudem ist der Streckenabschnitt ein für ganz Europa wichtiger Korridor, in dem sich Nah-, Güter- und Fernverkehr die Kapazitäten gegenseitig streitig machen.

Darüber hinaus haben die Anrainer-Kommunen bereits eigene Baumaßnahmen auf die Korridorsanierung abgestimmt. Gleiches gilt für die vielen Firmen entlang der Strecke, die neue Logistikkonzepte erarbeiten mussten. Bei einem Entfall der Korridorsanierung drohen hier erhebliche Mehrkosten. Auch für die im Anschluss anstehenden Arbeiten an mehreren Kölner Brücken oder die Sanierung der Strecke Köln – Aachen hätte eine Absage der Korridorsanierung negative Konsequenzen, da auf den Schienenwegen weniger Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung stehen würden.

Die Vorsitzenden der Fraktionen in der go.Rheinland-Verbandsversammlung fordern daher von der DB InfraGO AG und vom Bundesverkehrsministerium im Sinne der Fahrgäste im Rheinland:

- Die Korridorsanierung auf dem „Linken Rhein“ darf keinesfalls auf die lange Banke geschoben werden und muss möglichst zeitnah stattfinden. Nur so können wir den Fahrgästen auf der linken Rheinseite zukünftig ein leistungsfähiges und verlässliches Angebot auf der Schiene ermöglichen.
- Aus der derzeit laufenden Korridorsanierung auf dem „Rechten Rhein“, bei der die Baufirmen nach unserem bisherigen Eindruck sehr gute Arbeit leisten, müssen Rückschlüsse für den „Linken Rhein“ gezogen werden. Trotz der erheblichen Auswirkungen für die Fahrgäste sind wir überzeugt, dass das Konzept der Korridorsanierungen der richtige Weg ist, die teilweise als überlastet erklärte linksrheinische Strecke endlich zu ertüchtigen.
- Die Planungen, die Infrastruktur im Sinne eines qualitativ hochwertigen Nahverkehrs für unsere Fahrgäste zu modernisieren, müssen fortgeführt und wie geplant baulich umgesetzt werden.
- Die Beratungen zur Anpassung der Sanierungskonzepte dürfen nicht hinter verschlossenen Türen geführt werden, sondern müssen unter Beteiligung der SPNV-Branche geführt werden.
- Im Fall einer Absage der Korridorsanierung müssen sich Bund und DB an der Finanzierung der übrigbleibenden Baumaßnahmen und des Schienenersatzverkehrs maßgeblich beteiligen.

Köln, 06. Oktober 2026



**Marcus Kitz,
Vorsitzender
CDU-Fraktion**



**Dierk Timm,
Vorsitzender
SPD-Fraktion**



**Ingo Steiner,
Vorsitzender
Fraktion
Bündnis 90/
Die Grünen**



**Jörg Hamel,
Vorsitzender
Verbandsversammlung go.Rheinland**